

Bauanleitung

AGUSTA 109A MKII Best.-Nr.2720

Der Rumpf ist zum wahlweisen Einbau der Mechanik "Superior" (Best.-Nr. 2830 oder 2800) oder "Heli-Star" (Best.-Nr. 2851 oder 2850) oder "BELL 222" (Best.-Nr. 709) vorgesehen. Die beiden etwas unterschiedlichen Einbaupositionen sind im Bauplan wiedergegeben und entsprechend zu beachten.

- 1.) Die Bodenplatte A entsprechend der vorgesehenen Mechanik nach Plan ausschneiden, die Löcher 3,5 ϕ bohren. Im Bereich der Mittelnaht das Brett evtl. etwas auskerben, damit es vollflächig am Boden aufliegt. Mit Epoxykleber einkleben.

Wichtig: Die Vorderkante der Platte A muß genau 131 mm von der vorderen Rumpfkante entfernt eingeklebt und genau zur Rumpfmittle ausgerichtet werden.
(Hiervon hängt die Position der Mechanik ab!)

Die Bodenplatten B und C bohren und lt. Plan in den Rumpf kleben. Genau mittig ausrichten. Für die Rumpfmittle evtl. auskerben. An den Anlagekanten am Rumpf Bodenplatten abrunden.

- 2.) Alle Öffnungen für die Fenster (nach Rumpfmarkierungen) herstellen. Dabei schon die Scheiben aus den Tiefziehteilen mit 3 mm Rand (wie bei D gezeigt) ausschneiden und in die Öffnungen einpassen. Obere Öffnung am Dom (wie bei E gezeigt) herstellen. Öffnungen am Boden gemäß Bodenbrett ausarbeiten. Löcher in den Bodenplatten auch durch den Rumpf bohren.

- 3.) Kabinenvorderteil auf dem Rumpf aufpassen und hintere Befestigung (wie bei F gezeigt) herstellen. Die Holzverstärkungen entsprechend der Innenkontur des Rumpfes abrunden und mit Epoxykleber einkleben. (Die hinteren, kleinen Seitenfenster bleiben offen um die Rändelmutter erreichen zu können). Die Schrauben einkleben, damit sie sich beim Drehen der Rändelmutter nicht losdrehen. Die Führungsstifte (mit G bezeichnet) mit dem Gewindeende in die Rumpfkante einkleben. Die Stifte sollen nur die oberen Seitenteile führen und haben keine Haltefunktion für die Kabine.
Das Halteblech H (Gabelende nach vorne) mit den Teilen für das vordere Fahrgestell (wie vorne am Rumpf und in der Schnittzeichnung dargestellt) montieren und die vordere Kabinenbefestigung einpassen.
Hauptfahrwerk wie bei I gezeigt montieren, am Rumpf anpassen und vorläufig anschrauben.

Beachten: Die endgültige Befestigung der vorgenannten Teile erfolgt erst nach der Lackierung und der Herstellung der bei (T) gezeigten vorderen Abstützung beim Einbau der Mechanik.

- 4.) Das Heckrohr J sorgfältig hinten/ oben in den Rumpf mit Epoxykleber einleimen. Das geschlitzte Ende muß hinten aus dem Rumpf 10 mm herausstehen! Den Sporn (wie bei K gezeigt) mit den Sperrholzteilen zu einer Einheit verkleben und diese zusammen mit dem Spant L in den Rumpf einpassen. Den Spant verkleben. Die Sporneinheit lose lassen.

Die Tiefziehteile für das obere (V) und untere (W) Seitenleitwerk und die beiden Höhenleitwerke (X) mit ca. 3 mm Rand ausschneiden. (Die Schnittkanten zu den Rundungen am Rumpf sind markiert). Die Teile paarweise an den Rändern zusammenkleben und die Ränder bis auf ca. 2 mm Breite glatt schleifen. Oberes Seitenleitwerk mit Balsa-Holm versehen und aufkleben. Unteres Seitenleitwerk zusammen mit Sporneinheit, wie gezeigt, mit dem Rumpf verschrauben. Höhenleitwerke (X) mit quer durch den Rumpf laufender Kieferleiste (Y) festleimen. Nach Einbau der Mechanik die Rumpfkappe (wie bei M gezeigt)

ausarbeiten und mit Blechschrauben befestigen.

- 5.) Die Mechanik gemäß Bauanleitung zusammensetzen. Anstelle des Heckrohres wird der Rohrstummel (N) eingesetzt (Superior u. BELL 222) bzw. der Führungsklotz (O) bei Heli-Star Mechanik und BELL 222 mit Kegelradantrieb zum Heckrotor.
Die Mechanik in den Rumpf einsetzen, am Boden verschrauben. Eine Versteifung (wie bei P gezeigt) zum Rumpf herstellen, dabei den Holzklötz entsprechend anpassen.
Das Führungsrohr für die Heckantriebswelle von hinten einschieben und vorne in die Mechanik einführen. Die Rohrlänge (730 mm) paßt für BELL 222 u. Heli-Star. Für Superior ist das Rohr um 40 mm auf 690 mm zu kürzen. Das Rohr muß hinten 40 mm tief im Heckrohr stecken. Das Rohr bei Punkt Q von innen im Rumpf ankleben.
Desgleichen den Steuerzug für die Heckrotorbetätigung einschieben und bei Q und im Spant L verkleben.
Die Länge der Antriebswelle für den Heckrotor muß bei BELL 222 und Heli-Star 825 mm betragen. Wellenlänge für Superior 785 mm.
- 6.) Den Vorbau für die RC-Anlage wie bei (R) gezeigt zusammensetzen. Die Ausschnitte für die Servos beziehen sich auf den Superior. Für Heli-Star/ BELL 222 ist die Position für das Pitchservo zusätzlich gezeichnet. Das Servo wird in diesem Fall von rechts in liegender Position in die senkrechte Wand eingebaut. Der Ausschnitt für den Tank ergibt sich aus dem Bodenbrett (S). Anordnung der Tanknippel siehe (Sl). Der Tank wird mit Schaumgummi leicht zwischen Rumpf und Servovorbau eingeklemmt.

Nach dem genauen Ausrichten und Befestigen der Mechanik zusammen mit dem Holzvorbau wird im Modell das Versteifungsteil wie bei (T) gezeigt, eingepaßt. Dazu werden die Holme jeweils auf die Bodenplatte im Rumpf bzw. unter den Vorbauholm geschraubt. Dann werden die beiden Sperrholzseitenplatten seitlich gegen die Holme geklebt.

- 7.) Die Verlegung der verschiedenen Steuergestänge sowie der endgültige Einbau der RC-Anlage wird wie bei der Mechanik beschrieben vorgenommen. Man klemmt den Akku mit Schaumgummi links vorne unter die Servoplatte in den Rumpf.

Als Auspuff empfiehlt sich der Spezialschalldämpfer lt. Plan Best.-Nr. 925. Es können aber auch andere Typen eingebaut werden, wobei man evtl. den Abgasaustritt mit einem Schlauch nach außen verlängert.

Bei hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich zur besseren Belüftung die Seitenscheiben über den hinteren Türen herauszunehmen. Vorteilhaft sind auch zusätzliche Lufteinlaßöffnungen am Dom (wie bei (U) angedeutet).

Durch das relativ große Seitenleitwerk (das gegenüber dem Original erheblich verkleinert ist) ist eine zufriedenstellende Heckrotorwirkung nur mit den größeren Heckrotorblättern (115 x 28 mm), Best.-Nr. 394, zu erreichen.

Die Lackierung des Modelles kann nach eigenem Ermessen mit normalen Kunstharzlacken vorgenommen werden. Eine zu aufwendige und dicke Lackierung erhöht allerdings das Abfluggewicht unnötig. Zu empfehlen ist eher, den Rumpf mit nur wenigen farbigen Zierflächen zu versehen.

Die Kabinenverglasung kann mit sehr stark verdünnter Glasfarbe von innen eingefärbt werden. Dazu das Transparentmaterial von innen mit ganz feinem Naßschleifpapier naß anschleifen. Den Lack sprühen, Pinselstriche sieht man. Vorher auf Abfallstücken probieren!